Kreisverwaltung Trier-Saarburg Trier, 25.10.2017
Geschäftsbereich I Abteilung: 5

BESCHLUSSVORLAGE

(Nr. 0385/2017)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Schulen, Kultur und neue Medien (Schulträgerausschuss)	09.11.2017	öffentlich

Maßnahme zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements für den Landkreis Trier-Saarburg im Rahmen des Förderprogramms "Bildung integriert"

B E S C H L U S S V O R S C H L A G :

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und neue Medien begrüßt die Durchführung einer Maßnahme zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements für den Landkreis Trier-Saarburg.
Dem Kreisausschuss wird vorgeschlagen der Maßnahme und dem Vorschlag für die Gesamtfinanzierung der Maßnahme für einen Zeitraum von zunächst drei Jahren - mit Beginn zum 2. Quartal 2018 - zuzustimmen. Für die Umsetzung soll über das Programm „Bildung integriert“ eine dreijährige Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt werden.
Die haushalts- und stellenplanmäßigen Voraussetzungen hierfür werden über den Kreishaushalt für die Haushaltsjahre 2018 bis 2021 geschaffen.

S a c h d a r s t e l l u n g :

Beschreibung der angestrebten Maßnahme zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements für den Landkreis Trier-Saarburg

Um im Landkreis Trier-Saarburg ein umfassendes Bildungsangebot vorhalten zu können, wurde schon zur Schulentwicklungsplanung des Kreises - vom Kreistag beschlossen am 02. März 2009 - in den Arbeitsgruppen und in den Entscheidungsgremien intensiv über die Einrichtung eines Bildungsbüros für den Kreis Trier-Saarburg nachgedacht.

Die Gedanken zum Bildungsbüro wurden sodann von der Arbeitsgruppe „Bildung“ im Rahmen der Regionalstrategie „Daseinsvorsorge für den Landkreis Trier-Saarburg“ in 2012 und 2013 weiterentwickelt. Bereits frühzeitig in der Diskussion hat sich die Arbeitsgruppe - die sich zusammensetzt aus Vertretern der Politik, der Verwaltung, Wirtschaft, Kultur, Sozial- und Jugendarbeit, Schule und Bildung, Studium und Lehre - auf eine strategische, leitbildhafte Zielsetzung verständigt, die Maßstab der Diskussion war und auch weiterhin gelten soll: Lebenslanges Lernen in der Bildungsregion Trier-Saarburg.

Im Landkreis sollen äußere und inhaltliche Rahmenbedingungen dafür vorgehalten werden, dass jeder in die Lage versetzt wird, seine eigene Bildungsbiografie umfassend und bestmöglich individuell ausgerichtet schreiben zu können. Dazu muss jeder im Landkreis Trier-Saarburg die Möglichkeit erhalten, die für ihn bestmögliche Bildung in akzeptabler Zeit zu erreichen. Außerdem muss dazu im Landkreis auf lange Sicht ein qualifiziertes, hochwertiges und ausdifferenziertes Bildungsangebot in erreichbarer Nähe vorhanden sein.

Bei der Suche nach erfolgversprechenden Handlungsstrategien zur Zielerreichung hinsichtlich des lebenslangen Lernens wurde der Einrichtung eines kommunalen Bildungsbüros eine zentrale Bedeutung zugeschrieben. Die möglichen Entwicklungsperspektiven in den kommunalen Handlungsfeldern werden in der als Anlage beigefügten Beschreibung der Maßnahme näher ausgeführt.

Um die Ziele mit einem kommunalen Bildungsbüro erreichen zu können, soll für den Kreis Trier-Saarburg nunmehr ein datenbasiertes Bildungsmanagement inklusive Bildungsberichterstattung aufgebaut werden. Damit soll erreicht werden, dass die Schlüsselakteure der Bildung in der Kommunalverwaltung (Schulverwaltung, Jugendamt, Volkshochschule, Musikschule, Leitstelle Familie) mit den Partnern Schulen, Kitas, Kammern, Elterninitiativen, Freie Bildungsträger, Stiftungen und auch der Stadt Trier effektiv und auch verbindlich kooperieren, bereits bestehende Initiativen der Akteure weiterentwickelt und über ein gut funktionierendes Netzwerk vor Ort und im Landkreis Trier-Saarburg die Kräfte gebündelt werden. Für alle beteiligten Akteure sollen möglichst aktuelle und verlässliche Daten und Fakten (Amtliche Statistik, Datenquellen der Fachabteilungen der Verwaltung, Sondererhebungen der Kommunen, Daten der Agentur für Arbeit) als Grundlage erarbeitet werden.

Ein kommunales Bildungsmonitoring soll einen Überblick über die Bildungslandschaft im Kreis Trier-Saarburg geben, auf regional und kommunalpolitische Leitlinien zur Bildungspolitik und Problemfelder eingehen, Rahmenbedingungen, Zusammenhänge und Übergänge in der Perspektive des lebenslangen Lernens darstellen und Möglichkeiten für regionalpolitisches Handeln aufzeigen. Das Bildungsmonitoring soll zukünftig ein sinnvolles Instrument zur Unterstützung der Entscheidungsfindung in bildungspolitischen Fragestellungen im Landkreis Trier-Saarburg werden. In einem entsprechenden Leitfaden soll dazu ein Orientierungsrahmen für die Arbeiten und den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings dargestellt werden. In einer zentralen Datenbank werden die für den Landkreis relevanten Bildungsdaten gesammelt und als Grundlage für öffentliche Bildungsdiskussionen, politische Entscheidungen und Planungsaufgaben vorgehalten. Die Datenbank wird auf die bereits jetzt vorhandenen Daten und Fakten der Bildungspartner aufbauen.

Zielsetzung für das angestrebte kommunale Bildungsbüro soll, wie auch bereits von der Arbeitsgruppe „Bildung“ zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung des Kreises einvernehmlich festgelegt, lebenslanges Lernen in der Bildungsregion Trier-Saarburg sein. Das lebenslange Lernen sollte sich an der bildungsbereichsübergreifenden Begleitung der Lernenden orientieren und eine an der Biographie orientierte Begleitung über einzelne Bildungsabschnitte hinaus gewährleisten. Demnach sollen alle Bildungsbereiche angefangen von der frühkindlichen Bildung bis ins hohe Erwachsenenalter sowie das außerschulische und informelle Lernen berücksichtigt werden.

Es gilt, die Bildungsangebote der einzelnen Bildungsbereiche den ständig verändernden Anforderungen und Rahmenbedingen und damit der Nachfrage anzupassen, bzw. frei werdende Kapazitäten für eine Steigerung der Qualität zu nutzen. Tangiert werden hier im Kreis Trier-Saarburg aktuell, insbesondere von der demographischen Entwicklung, die Schulentwicklungsplanung und die Kindertagesbetreuung. Die steigende Lebenserwartung hat zur Folge, dass der Anteil der Älteren an der Gesamtbevölkerung immer mehr zunimmt. Unter dem Gesichtspunkt des „Lebenslangen Lernens“ darf auch die Bildungsintegration älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger und die Weiterbildung Erwachsener demzufolge nicht vernachlässigt werden. Der Kreis muss daher die Bildungsangebote im Weiterbildungsbereich an die Nachfrageentwicklung ständig anpassen.

Ein zentraler Ansatzpunkt für Maßnahmen wird der bestmögliche Übergang zwischen den einzelnen Bildungsbereichen sein. Die Entwicklung aus der frühkindlichen Bildung in die Allgemeinbildenden Schulen, Maßnahmen zur Förderung der Berufsausbildung von Jugendlichen auf kommunaler Ebene im Übergang von der Schule in die Ausbildung, um hier nur zwei Schnittstellen zu nennen, werden von großer Bedeutung für die Arbeit des Bildungsbüros sein.

Die Berufliche Bildung und ein erfolgreicher Übergang zwischen Schule und Beruf könnten dabei die herausragende Rolle für das kommunale Bildungsmanagement des Kreises Trier-Saarburg spielen, um die Chancen der jungen Menschen zu stärken und einem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Gut ausgebildete Fachkräfte sind die Garanten für Wachstum und Wohlstand und machen die Stärke unserer Wirtschaft aus. Die berufliche Bildung stellt die Brücke zwischen dem allgemeinen Schulsystem und dem Beschäftigungssystem dar. In dieser Funktion erfüllt die berufliche Bildung zum einen die Aufgabe, künftig benötigte Fachkräfte zu qualifizieren, zum anderen die individuelle Integration in den Arbeitsmarkt zu realisieren. Die Stärkung der beruflichen Bildung gehört zu den wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre.
Nach einer eingehenden Analyse der Ausgangslage sollen hier - auf der Grundlage einer belastbaren Datenbasis - Möglichkeiten für ein regionalpolitisches Handeln auf der Kreisebene aufgezeigt werden. Aktuelle Übergansprobleme an der Arbeitsmarktschwelle, das heißt beim Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung, sind zu untersuchen und Fehlentwicklungen aufzuzeigen. Es gilt, insbesondere die Perspektiven von beruflichen Bildungswegen hervorzuheben, in denen Fachwissen, Handlungskompetenz und attraktive Karriereperspektiven erworben werden.

Das Bildungsbüro des Kreises soll mit einer wissenschaftlichen Kraft - als Stabsstelle in der Kreisverwaltung - beginnend ab dem 2. Quartal 2018 - unter der strategischen

Zielsetzung des Lebenslangen Lernens im Kreis Trier-Saarburg ein Bildungsmonitoring und eine Bildungsberatung und damit eine Serviceeinheit für die maßgeblichen Bildungsakteure im Kreis Trier-Saarburg aufbauen und vorerst befristet für den Förderzeitraum von drei Jahren unterhalten.

Mit den vorstehend genannten Kooperationspartnern werden die in den verschiedenen Bereichen bereits laufenden Aktivitäten in den bestehenden Handlungsfeldern des lebenslangen Lernens beratend begleitet, unterstützt und aktiv weiterentwickelt.

Das Bildungsbüro wird Entscheidungen der kommunalen Gremien für Maßnahmen im Bildungsbereich vorbereiten und die Handlungsakteure bei der Umsetzung unterstützen. Projekte sollen organisiert und koordiniert werden. Aufgabe ist weiterhin die Beratung und Unterstützung der Partner und hier insbesondere der Schulen, der Kitas, der Kammern, der Elterninitiativen, der Freien Bildungsträger und der Stiftungen. Die vorhandene Vernetzung für den Bildungsbereich im Landkreis Trier-Saarburg soll gepflegt und vorangebracht werden und damit Synergien genutzt bzw. Dopplungen – im Interesse eines erfolgreichen Bildungsraums vermieden werden.

Über die Stiftung „Zukunft in Trier“, können für die vorgenannten, aber auch für mögliche neue Handlungsfelder im Interesse eines lebenslangen Lernens, zusätzliche, projektorientierte Impulse gesetzt werden. Zweck der Stiftung ist insbesondere die Förderung der Bildung und die zielgerichtete Durchführung von entsprechenden Maßnahmen.

Sowohl für die Fachabteilungen in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, als auch für die weiterhin bestehenden Arbeitskreise im Bildungsbereich, ist es eingespielte Praxis, mit der notwendigen Flexibilität konkrete Maßnahmen bedarfsorientiert und zieldefiniert anzugehen und umzusetzen. Dies soll auch in vorliegendem Fall in besonderem Maße genutzt werden.

Die verbindliche Zusammenarbeit mit einer Transferagentur im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ wurde erneut gesucht. In Bezug auf die Planung und die Durchführung der Maßnahme zum Aufbau einer Bildungsmanagements für den Kreis Trier-Saarburg haben wieder Gespräche mit Vertretern der Transferagentur Trier stattgefunden. Eine enge Zusammenarbeit soll vereinbart werden.

Eine Kosten- und Finanzierungsübersicht zur Maßnahme für den Projektzeitraum vom 01.04.2018 bis 31.03.2021 ist in der Anlage beigefügt.
Danach berechnen sich die voraussichtlichen Kosten mit einem Gesamtbetrag in Höhe von rd. 212.650 €. Bei förderfähigen Kosten von 212.650 € (die Förderquote beträgt 50 %) verbleibt demzufolge für den Kreis Trier-Saarburg - als Projektträger - ein Eigenanteil von 106.325 €.

Die Förderung von Personalstellen für das Bildungsmanagement über das Programm „Bildung integriert“ sieht wie folgt vor:

Gegenstand der Förderung
Die Förderung im Rahmen von „Bildung Integriert“ zielt darauf ab, in den Kommunen ein Bildungsmanagement zielorientierte Steuerung, Beteiligungsstrukturen,

Netzwerke) auf und auszubauen und deren Arbeit durch ein Bildungsmonitoring zu unterstützen. Kommunales Bildungsmonitoring beinhaltet dabei die die zentrale Erfassung und Auswertung von Bildungsdaten. Kommunales Bildungsmanagement optimiert die verwaltungsinternen Prozesse der Analyse, Planung und Steuerung von Bildung und verzahnt diese mit der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten und Maßnahmen. Bildungsakteure werden durch Netzwerkarbeit und Steuerungsgremien eingebunden. Begleitet werden die Kommunen dabei durch die Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement in Rheinland-Pfalz – Saarland.

Art, Umfang und Höhe der Förderung
Antragsberechtigte Kreise, die bislang noch nicht am Programm teilnehmen, können eine bis zu dreijährige Förderung aus Mitteln des ESF erhalten. Gefördert werden 50% der förderfähigen Kosten darin Personalkosten für bis zu zwei wissenschaftliche Personalstellen (Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring), Dienstreisen bis zu einer Höhe von 6.500 € pro Jahr und Ausgaben für die notwendige Basissoftware für den Betrieb des kostenfrei bereitgestellten IT-Instrumentariums für das kommunale Bildungsmonitoring.

Die Maßnahme zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements im Landkreis Trier-Saarburg mit der Antragstellung auf Gewährung einer Bundeszuwendung und die Gesamtfinanzierung wird dem Kreisausschuss in der Sitzung am 27.11.2017 zur Entscheidung vorgelegt. Der Antrag für eine Förderung zur Durchführung der Maßnahme soll vorbehaltlich der Zustimmung des Kreisausschusses seitens der Verwaltung vorbereitet und vor Ablauf der Ausschlussfrist am 31.12.2017 gestellt werden.

Anlagen:

Beschreibung der Maßnahme zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements
Kosten- und Finanzierungsübersicht für den Projektzeitraum vom 01.04.2018 bis 31.03.2021